#GemeinsamWirtschaftGestalten

IHK gibt neue Lebensperspektive

Seine Augen lächeln hinter Brillengläsern, während Peter Al Yaakoub, 30, erzählt, wie er vor fünf Jahren nach Deutschland kam, eine fremde Sprache erlernte und schließlich seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement bei der IHK Stade begann. Es ist die Erfolgsgeschichte eines jungen Mannes, der vieles ertragen hat, in der Hoffnung, dass vieles gut wird.

Rückblick, Frühjahr 2015. Peter Al Yaakoub arbeitet in der syrischen Militärverwaltung. Wegen des Krieges darf er den Militärdienst nicht beenden. Er studiert Jura, doch die Inflation sorgt dafür, dass er die korrupten Offiziere, die entscheiden, wer zu Prüfungen darf, nicht mehr bezahlen kann.

Al Yaakoub macht sich auf die Suche nach einem Schmuggler. „Ich habe ausschließlich persönliche Gespräche geführt oder Handys mit SIM-Karten benutzt, die ich dann zerstört habe." Er will das Land verlassen – ohne zivilen Reisepass und trotz Militärzugehörigkeit. Seine Mutter verkauft Gold, um ihrem Sohn die Flucht zu ermöglichen. Für 3.000 US-Dollar erklärt sich jemand bereit, den Deserteur über die Grenze in die Türkei zu bringen. Nach einer abenteuerlichen Irrfahrt, bei der er mehrmals den Fluchtwagen, den er selbst steuert, wechselt, ist er raus aus Syrien. Ob er seine Familie je wiedersehen wird, weiß er nicht.

Die Türkei durchquert er in einem überfüllten Transporter. 14 Schmuggler kontaktiert er an der Westküste, ehe er einen findet, der hilft. Einsam unter Fremden sitzt er in einer Spätsommernacht auf der Ladefläche eines Pritschenwagens, der sie an den Strand bringt. Für Zweifel bleibt keine Zeit. Die Schlauchboote sind aufgepumpt. Durch die Dunkelheit treiben sie auf dem Mittelmeer, dem Licht auf der anderen Seite, dem Hafen von Mytilini entgegen. „Mir war alles egal, weil die Situation in Syrien nicht zu ertragen war. Über die Gefahren habe ich nicht viel nachgedacht."

Foto: IHK Stade/Michael Hensel

Hat für jeden ein herzliches Lächeln: IHK-Azubi Peter Al Yaakoub.

Von der Ägäisinsel Lesbos gelangt er über Mazedonien, Serbien, Ungarn und Österreich nach Deutschland. Er schildert Erlebnisse, die wie Filmszenen scheinen. Stundenlange Fußmärsche, überfüllte Transporter, Probleme bei der Geldbeschaffung, gestohlene Handys, neue Schmuggler, neue Weggefährten und neue Grenzen. Die Angst, gefasst und registriert zu werden, als steter Begleiter. „Ich wollte nur nach Deutschland", sagt er. Ein Bruder lebt in Kassel.

In Wien steigt er in einen Zug nach Deutschland. Ein paar Tage verbringt er bei einem Cousin im Süden, ehe seine Odyssee in Bremen endet. In der Hansestadt stellt er den Asylantrag und landet schließlich am 10. September 2015 in einer Flüchtlingsunterkunft in Bützfleth.

„Dass ich mich nicht verständigen konnte, hat mich genervt", erinnert er sich. Er belegt Sprachkurse an der Volkshochschule und lernt stundenlang allein in seinem Zimmer. Nach einigen Monaten sucht er Kontakt zu den ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern. Unter ihnen ist auch Inke Hellmick von der IHK. An der Akademie für Wirtschaft und Logistik besucht Al Yaakoub weitere Kurse. Er macht ein Praktikum bei einem Schlosser. „Für einen Bürojob war mein Deutsch zu schlecht." Neben dem obligatorischen Integrationskurs absolviert er einen Kurs über das politische System Deutschlands. „Ich habe nicht vor, dieses Land zu verlassen, also beschäftige ich mich damit", sagt er. Noch heute schaut er gern Bundestagsdebatten.

Im Frühjahr 2017 öffnet ihm Hellmick die Tür zur IHK. „Wir lernten Peter in einer Zeit kennen, in der viele Flüchtlinge nach Deutschland kamen. Wir haben unsere Mitgliedsunternehmen ermutigt, sie einzustellen", erinnert sich die IHK-Personalleiterin Silke Lorenz. „Auch wir nehmen

unsere gesellschaftliche Verantwortung ernst." Die IHK und der Syrer vereinbaren ein Praktikum, um sich unverbindlich kennenzulernen.

„Der tägliche Umgang mit den Kollegen auf Deutsch war schwierig", sagt Al Yaakoub. Er bittet sie, seine Fehler zu korrigieren. Ein Vokabelheft, in das er neue Wörter schreibt, hat er stets dabei. „Peter hat unglaublich schnell gelernt", erinnert sich Kirsten Kronberg, die bei der IHK die Öffentlichkeitsarbeit verantwortet. Er sagt: „Mir war klar, dass die Arbeit die entscheidende Tür ist, durch die ich gehen muss." Weil das Praktikum gut läuft, bietet Personalchefin Silke Lorenz ihm im Anschluss eine Einstiegsqualifizierung (EQ) an. Dabei handelt es sich um ein von der Agentur für Arbeit gefördertes Langzeitpraktikum für sechs bis zwölf Monate. Die Praktikanten lernen Ausbildungsinhalte, den Betrieb und das Berufsleben kennen und besuchen die Berufsschule. Asylbewerber können mit Erlaubnis der Ausländerbehörde nach drei Monaten in Deutschland unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus an einer EQ teilnehmen. „Ohne Risiken für beide Seiten", sagt Lorenz. Al Yaakoub fügt sich schnell in die IHK-Gemeinschaft. Er spielt Boßelturniere, treibt Sport mit den Kollegen und begeistert als Gastgeber und Koch arabischer Köstlichkeiten.

Nach Abschluss der Einstiegsqualifizierung bewirbt er sich wie 120 andere um einen Ausbildungsplatz bei der IHK. Er durchläuft den Prozess von der Bewerbung über die Einstellungstests bis hin zum Vorstellungsgespräch – und setzt sich durch. In diesem Sommer beginnt sein drittes Ausbildungsjahr. Was danach kommt, weiß er nicht. Womöglich eine Weiterbildung zum Wirtschaftsfachwirt. Er habe sich abgewöhnt, die Zukunft zu planen. Ihm fehle das Vertrauen, sagt Peter Al Yaakoub. „Ich lebe lieber in der Realität, bleibe aber positiv. Das Leben ist zu kurz, um zu weinen."

Leonie Ratje

Partner für Geschäftskunden

LOKAL, SCHNELL, INDIVIDUELL.

Wir bieten viel mehr, als über 300.000 Produkte. Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Geschäft. Von der fachspezifischen Beratung bis zu After Sales Service s sind Geschäftskunden bei uns in besten Händen. Ganz gleich, in welcher Branche Sie tätig sind und wie groß oder klein Ihr Unternehmen ist, als MediaMarkt Geschäftskunde genießen das gute Gefühl, alles aus einer Hand zu bekommen.

Übrigens: Als Geschäftskunde steht Ihnen ein persönlicher Berater in jedem unserer 270 Märkte in Deutschland zur Verfügung, der sich schnell und effektiv um all Ihre Belange kümmert. Auf gute Geschäfte!

NSER TIPP ZUM THEMA ABSCHREIBUNG:

enn Sie als Selbständiger oder Freiberufler ein hochpreisiges martphone für den Beruf kaufen, achten Sie auf den Preis. stet das Smartphone maximal € 952.- (brutto), wie in esem Fall, können Sie es sofort komplett von der Steuer setzen und müssen es nicht über fünf Jahre abschreiben.

Darauf können Sie sich verlassen:

- Gleich ums Eck – Ihr MediaMarkt in Ihrer Stadt
- Immer ein offenes Ohr – Ihr persönlicher Berater
- Riesiges Sortiment – Zugriff auf über 300.000 Produkte
- Maßgeschneidert – Lösungen aus Produkt, Preis & Service
- Profitabel – Unsere Leasing- und Zahlungskonditionen
- Total flexibel – Kauf auf Rechnung

Nettopreis 335.29

Bruttopreis: 399.-

SAMSUNG
GALAXY TAB ACTIVE 2 LTE Tablet
- 20,31 cm (8") WXGA Display
- Fingerabdrucksensor

Art.Nr.: 2368848

Nettopreis je 629.41

Bruttopreis: 749.-

SAMSUNG
Galaxy Note10
Enterprise Edition
- 15,9 cm (6,3")[1] dual edge Dynamic AMOLED

Art.Nr.: Aura Black 2591052

eitere Informationen erhalten Sie unter 0221/222 43-910
er unter www.mediamarkt.de/geschaeftskunden
ne Mitnahmegarantie. Angebote gültig vom 2.5. bis 31.07.2020. Abgabe nur ange der Vorrat reicht. Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.
5,94 cm / 6,3" (volles Rechteck); 15,82 cm / 6,2" (innerhalb Abrundungen).
tatsächlich nutzbare Bildschirmbereich ist weiter durch den Bereich der ntkamera verringert.

MediaMarkt
PARTNER FÜR GESCHÄFTSKUNDEN